

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 74 (1987)  
**Heft:** 10: Die andere Ordnung = L'autre ordre = Another kind of order

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechungen

### Hans Döllgast 1891–1974

Hrsg.: Technische Hochschule München und der BDA. 288 Seiten, 556 schwarzweisse und 8 farbige Abb., cell. Pappband, Callwey-Verlag, München, 1987, DM 68.–

Im September war in der Allerheiligen-Hofkirche in München eine Ausstellung über die Arbeit von Hans Döllgast zu sehen. Das Buch erschien zu diesem Anlass; es ist jedoch mehr als ein «Buch zur Ausstellung». Dieses Werk ist die erste umfassende Darstellung zu den Bauten von Döllgast, der den meisten eher als Hochschullehrer und Zeichner bekannt ist. In einem Werkkatalog werden seine Bauten – vornehmlich Kirchen, Friedhöfe, kleine Häuser und Wiederaufbauten nach dem Krieg – vorgestellt, aber auch das Gesamtwerk in den historischen Kontext eingeordnet.

Er war immer dem Handwerklich-Traditionellen zugetan. Für die moderne Baugeschichte und Baukunst existierte Döllgast deshalb fast nicht. In keinem grossen Nachschlagewerk dieser Zeit befindet sich sein Name. Befragt man aber Münchner Architekten nach sie prägenden Persönlichkeiten, fällt sein Name an erster Stelle. Nach dem Krieg prägte er die Münchner TH und den Zeichenstil seiner Schüler.

Das Buch ist aber auch ein Erinnerungsbuch für alle, die Döllgast noch persönlich kannten, eine Seh- und Lesehilfe, um den Reichtum und die Breite seines Werkes wieder vor Augen zu führen; und es ist ein längst überfälliger Versuch einer Sichtung und historischen Einordnung seiner Arbeiten.

Natürlich ist das Buch mit einer grossen Anzahl seiner souveränen Zeichnungen versehen. Sie wollen eher andeuten und den Betrachter zum Denken veranlassen, als «schöne Bilder» sein. Sie regen an, wieder einmal zu zeichnen.

Joachim Andreas Joedicke

### Moderne Kachelöfen

Von Joachim Fehr und Ingo Müller. 216 Seiten, 25 schwarzweisse und 240 farbige Abb., geb. mit Schutzumschlag, Callwey-Verlag, München, 1987, DM 88.–

Der Kachelofen, der früher als die einzige Heizmöglichkeit eine entscheidende Rolle spielte und des-

sen Erscheinungsbild den verschiedenen Stilformen angepasst wurde, erfreut sich einer Renaissance.

Zur Zeit der Ölkrise suchten viele Menschen nach alternativen Heizformen. Der Kachelofen wurde wiederentdeckt. Die Architekten partizipierten an dieser Entwicklung allerdings nicht. Die Wahl des passenden Kachelofens wurde dem Bauherrn überlassen.

Heute scheint sich dies geändert zu haben. Zur Verbesserung der Beheizungsmethoden und zur formalen Gestaltung der Innenräume wird z.B. wieder die geschlossene Warmluftheizung, das sogenannte Hypokaustensystem, verwendet. Der zeitgemässe Kachelofen ist damit auch zu einem Gestaltungsbereich des Architekten und Designers geworden.

In einem ersten Teil werden die Techniken, die verschiedenen Systeme (Warmluftkachelöfen, Hypokaustenkachelöfen, Kachelkamin usw.) und die Elemente erläutert. Im zweiten Teil werden mit Bildbeispielen ausführlich Kachelöfen vorgestellt. Durch seine Aufmachung und inhaltliche Themastruktur wendet sich das Buch aber in erster Linie doch an Bauherren und nicht an Architekten. Joachim Andreas Joedicke

### Jože Plečnik, Architekt 1872–1957

#### Ausstellungskatalog

Konzeption: F. Burckhardt, C. Eveno, B. Podrecca. 208 Seiten, 241 schwarzweisse und 54 farbige Abb., cell. Pappband, Callwey-Verlag, München, 1987, DM 68.–

Vor 30 Jahren ist Jože Plečnik gestorben. Im Jahr 1967 zeigte die Österreichische Gesellschaft für Architektur in Wien eine erste kleine Gedächtnisausstellung, im Centre Pompidou gestaltete Boris Podrecca kürzlich die erste grössere Werkübersicht des slowenischen Architekten, im August war diese Ausstellung in der Münchner Villa Stuck zu sehen, und bis zum 1. November 1987 wird sie in Wien im Historischen Museum am Karlsplatz gezeigt.

Damit wird die Lebensarbeit von Plečnik allmählich fruchtbar. Der Katalog der Ausstellung vereint zunächst verschiedene historische Texte; sie stellen den Menschen Plečnik und sein Werk in den kulturellen Zusammenhang seiner Zeit in Wien, Prag und Lubjana. Die Beiträge im zweiten Teil analysieren seine Architektur unter typologischen und morphologischen Aspekten.

Friedrich Achleitner nennt ihn einen «slowenischen Gaudí». Wenn wir seine Person einer Bewertung unterziehen, so erkennt man, dass er von strengen ethischen Massstäben und Sinn für eklektischen Formenreichtum durchdrungen ist. Einerseits war er ein Vertreter der modernen Architektur, andererseits ein Architekt der Klassik. Auf jeden Fall ist er aber in seiner Heimat Slowenien fest verwurzelt und ein einsamer Pionier, der seine Arbeit an Massstäben orientiert, die den Umgang mit den verschiedenen Kunstströmungen seiner Zeit häufig leugneten.

Dieser Rückblick auf das Gesamtwerk von Jože Plečnik ist in einer Zeit der «Entleerung des Architekturbegriffes» und grosser Unsicherheit in formaler Hinsicht ein wohlthuender Überblick über ein einmaliges und schlüssiges Gesamtwerk.

Joachim Andreas Joedicke

### Zirkel und Lineal

Von Jörg Sellenriek. 192 Seiten, 130 schwarzweisse Abb., geb. Callwey-Verlag, München, 1987, DM 58.–

Mit Beginn der Zivilisation – also vor 5000 Jahren – wurde es erstmalig erforderlich, das Land zu vermessen und die Ergebnisse auf Karten aufzuzeichnen. Das war die Geburt der Geometrie. Deren Methoden wurden sofort von den Baumeistern aufgegriffen: Pyramiden, Tempel, Paläste sind heute sichtbare Zeugnisse von Bauwerken, die mit Hilfe konstruierter Pläne verwirklicht wurden.

Die Griechen entwickelten die erste theoretische Wissenschaft der Menschheit: das Lehrgebäude des Euklid. Die Bauhütten im 9. Jahrhundert nahmen das antike Wissen von den Zeichenkonstruktionen wieder auf. So entstanden die romanischen Kirchen. In der Gotik wurden aus Proportionsrastern die grossen Kathedralen in Grund- und Aufriss entwickelt und gebaut. Im 15. Jahrhundert eröffnete Brunelleschi mit der korrekten Zentralperspektive neue Möglichkeiten der Darstellung. Dürer schrieb 100 Jahre später das erste Lehrbuch, in dem die bis dahin gemachten Errungenschaften festgehalten wurden.

Die Erkenntnisse gelangten damit in die Gesellschaft der jungen Naturwissenschaft. Im ausgehenden 18. Jahrhundert steht mit der darstellenden Geometrie der beginnenden Industriegesellschaft ein hervorragendes Werkzeug zur Verfügung.

Der Autor entwickelt eine Kulturgeschichte dieser Zusammenhänge, wobei in der trotz der Fülle des Materials gebotenen Kürze das Wesentliche und die Charakterzüge der Epoche dargestellt werden.

Das Buch ist keine Anleitung im Umgang mit Zirkel und Lineal. Es wendet sich an den Leser, der bereits eine Beziehung zur zeichnerischen Darstellung und Konstruktion von körperlich-räumlichen Gebilden besitzt.

Es geht nicht um «Technisches Zeichnen», da der Begriff nur das augenblicklich im Vordergrund stehende Anwendungsfeld abdeckt, nicht um «Geometrie», da damit der Bereich zu eng umrissen wäre, sondern um den Konstruktionsbegriff im Sinne von «nach objektiven Regeln bauen». Joachim Andreas Joedicke

### Die Weissenhofsiedlung, Werkbundaustellung «Die Wohnung», Stuttgart 1927

Von Karin Kirsch. 234 Seiten, zahlreiche schwarzweisse Abb. und Zeichnungen, geb. Leinen, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1987, DM 148.–

Die Häuser der Weissenhofsiedlung in Stuttgart wurden kürzlich renoviert, restauriert und unter Denkmalschutz gestellt. Im Juli dieses Jahres wurde die Weissenhofsiedlung, eines der bekanntesten und meistdiskutierten ausgeführten Projekte der zwanziger Jahre, in einem Festakt wieder «eröffnet». Die Häuser, soweit sie noch vorhanden sind, wurden gemäss den Angaben von 1927 wieder originalgetreu hergestellt.

Es ist eigentümlich, festzustellen, dass über diese bekannteste Werkbundsiedlung noch keine umfassende Arbeit vorlag. Ausser dem Führer zu den Häusern von Joedicke und Plath gab es keine umfassende Publikation, die sich ausschliesslich mit dieser Siedlung beschäftigte.

Diese Lücke ist nun geschlossen. Karin Kirsch hat die immense Arbeit unternommen, die Archive – der Welt, muss man hinzufügen – auf Originalunterlagen zu den Projekten zu erkunden. Und sie ist fündig geworden, vielleicht mehr als ihr recht war. Das Material wurde am Ende der Recherchen fast zu umfangreich, um verarbeitet zu werden. Bei ihrer Arbeit bezieht sich Karin Kirsch, die sich schon seit längerer Zeit auch in Seminaren mit der Weissenhofsiedlung beschäftigte, auf Originalbriefe, auf Telegramme, auf damalige Pres-



semitteilungen und auf authentische Zeugen. Sie führte Interviews mit den lebenden Zeitgenossen, die damals daran beteiligt waren.

In einem ersten Teil schildert sie, wie es zu der Idee und der Werkbundsiedlung kam, welche Schwierigkeiten und Hürden genommen werden mussten, bis es zur Realisierung kam. Es war ein langwieriger Prozess. Es werden die Häuser in ihrem Zustand von 1927 vorgestellt, analysiert und erörtert. Auch für die Eingeweihten, für die Insider, ist durch die Erschließung neuer, bisher noch nicht ausgewerteter Quellen ein interessantes Werk entstanden. Das Buch wird durch Kurzbiografien der Architekten, durch eine Chronologie des Ablaufs und eine ausführliche Bibliografie ergänzt.

Ein umfassendes und interessantes Buch – fast schon ein Standardwerk nach diesem kurzen Erscheinungsdatum.

Joachim Andreas Joedicke

## Neuerscheinungen

### Jahrbuch für Architektur 1986

Hrsg. Heinrich Klotz  
229 S. mit zahlreichen Abbildungen,  
Format 22×28 cm, DM 84,-  
Vieweg

### Vom Bauen zwischen Gesetz und Freiheit

Paulgerd Jesberg, 1986  
240 Seiten, 120 Abbildungen, Format  
17,3×24,6 cm, DM 98,-  
Vieweg

### Truth Against the World

Frank Lloyd Wright speaks for an  
Organic Architecture  
Patric J. Meehan, 1987  
473 Seiten, zahlreiche Abbildungen,  
Format 21,5×24 cm, £ 36.65  
John Wiley & Sons Limited

### Architecture et concepts nomades

Traité d'indiscipline  
Christian Girard, 1986  
224 Seiten, zahlreiche Abbildungen,  
Format 15×22 cm, Fr. 1250,-  
Pierre Mardaga éditeur

### Essai sur la destruction des villes et des compagnes

René Schoonbrodt, 1987  
186 Seiten, Format 15×22 cm,  
bFr 950,-  
Pierre Mardaga éditeur

### «Réalisme et Architecture»

Imaginaire technique du projet  
moderne  
Daniel Guibert, 1987  
175 Seiten, Format 15×22 cm,  
Fr.b. 950,-  
Pierre Mardaga éditeur

### Die Weissenhofsiedlung

Werkbund-Ausstellung  
«Die Wohnung» – Stuttgart 1927  
Karin Kirsch, 1987  
236 Seiten mit 531 Abbildungen,  
Format 23,5×29,8 cm, DM 150,-  
DVA

### Wie kommt die Geschichte ins Entwerfen?

Aufsätze zu Architektur und Stadt  
Dieter Hoffmann-Axthelm, 1987  
207 Seiten, Format 14×19 cm,  
DM 36,-  
Vieweg

### Ortsbindung

Eine architektonische Entdeckung:  
Der Petersplatz des Gianlorenzo  
Bernini  
Massimo Birindelli, 1986  
250 Seiten, 120 Abbildungen, Format  
17,3×24,6 cm, DM 84,-  
Vieweg

### Martin Wagner und Berlin

Architektur und Städtebau in der  
Weimarer Republik  
Ludovica Scarpa, 1986  
208 Seiten mit 65 Abbildungen,  
Format 17,3×24,6 cm, DM 78,-  
Vieweg

### Fenster aus Westfalen

Christoph Gerlach, 1987  
247 Seiten, zahlreiche Abbildungen,  
Format 20,6×28 cm, DM 32,-  
Schriften des Westfälischen Freilicht-  
museums Detmold

### Spuren der Moderne im Kanton Bern/Traces de l'architecture moderne dans le canton de Berne

Urs Graf, 1987  
Hrsg. Kommission für Kunst und Ar-  
chitektur des Kantons Bern  
306 Seiten mit zahlreichen Abbildun-  
gen, Text deutsch/französisch, Ob-  
jektbeschreibungen deutsch oder fran-  
zösisch, Format A5, Fr. 25,-  
Schweizer Baudokumentation  
Blauen, Zytglogge Verlag, Gümligen

### Tradition und Traditionsverständnis

Untersuchungen zur Architektur um  
1900  
Kurt Frank, 1987  
322 Seiten, ca. 155 Fotos, Format  
14,8×21 cm, DM 45,-  
Karl Krämer Verlag

### Le Burundi

Collection Architectures  
traditionnelles  
Jean-Louis Acquier, 1987  
132 pages, 53 photographies, nom-  
breux dessins, cartes et relevés, for-  
mat 21×24,5 cm, FF 190,-  
Editions Parenthèses

### Oscar Nimeyer – une esthétique de la fluidité

Gilbert Luigi, 1987  
160 pages, 105 illustrations en noir,  
bibliographie, format 15,5×24 cm,  
FF 120,-  
Editions Parenthèses

### Gottfried Böhm

Vorträge, Bauten und Projekte  
Lectures, Buildings and Projects  
336 Seiten, 350 Abbildungen, zum  
Teil farbig, Text deutsch und eng-  
lisch, Format 22,5×28,5 cm, DM  
148,-  
Karl Krämer Verlag

### Freihandzeichnen – Aquarell, Buntstift, Schwarzweißstechniken

Erwin Herzberger, 1987  
96 Seiten, zahlreiche Abbildungen,  
zum Teil farbig, Format 29×21 cm,  
Text deutsch/englisch, DM 68,-  
Karl Krämer Verlag

### Körper und Raum

Wilhelm Tiedje, 1987  
148 Seiten, zahlreiche Abbildungen,  
Format 21×30 cm, DM 36,-  
Karl Krämer Verlag

### Licht Raum Kunst

Helmut Striffler, 1987  
Eine Ortsbestimmung, 160 Seiten,  
ca. 320 Abbildungen, Format  
24×32,5 cm, DM 58,-  
Karl Krämer Verlag

### Zürich

Walter Baumann, Andreas Wolfens-  
berger, 1987  
192 Seiten mit 92 vierfarbigen und 81  
einfarbigten Abbildungen und separa-  
tem Stadtplan, englisch/französische  
Textbeilagen, Format 22,3×23,5 cm,  
Fr. 78,-  
Orell Füssli Verlag

### Le Corbusier

Studiopaperback  
Hrsg. Willy Boesiger  
Deutsch und Französisch  
5. Auflage 1987  
260 Seiten, mit 160 Fotos und 365  
Plänen und Skizzen, Biographie und  
Werkverzeichnis, Format 14×20 cm,  
DM 36,-/Fr. 33,-  
Verlag für Architektur Zürich und  
München

### Le Corbusier

Ideen und Formen  
William J. R. Curtis, 1987  
240 Seiten mit 242 Abbildungen, da-  
von 32 in Farbe, Format 23×29,5 cm,  
DM 120,-  
DVA

### Modernes Bauen in Japan

Reynier Banham, Hiroyuki Suzuki,  
1987  
Aus dem Englischen übertragen von  
Nora von Mühlendahl-Krehl  
224 Seiten mit 636 Abbildungen in  
Duplexdruck, Format 29×28,5 cm,  
DM 148,-  
DVA

### Architekturen im Himalaja

Manfred Gerner, 1987  
160 Seiten mit 250 Abbildungen, da-  
von 60 in Farbe, Format 23×29,5 cm,  
DM 128,-  
DVA

## Konferenz

### 4th International Conference "Making Cities Livable"

Diese Konferenz findet vom  
8. bis 12. März 1988 in Charleston,  
South Carolina (USA) statt. Unterla-  
gen sind erhältlich bei: Phoebe Mil-  
ler, Making Cities Livable Conferen-  
ce, City of Charleston, P.O. Box 304,  
Charleston, SC 29402.

## Messe

### Interbuild 87

Vom 22. bis 28. November  
1987 findet die englische Bauausstel-  
lung im National Exhibition Centre  
von Birmingham statt.

## Berichtigungen

### Werk, Bauen+Wohnen Nr. 7/8, 1987: Die Regeln der Architektur, Seite 8

Der richtige Name des Autors  
lautet: Vassiliki Petridou

### Werk, Bauen+Wohnen Nr. 9, 1987: Zusammenhänge, Seite 12

Die Ausstellungsinstallation  
wurde von Marcel Meili und Kaschka  
Knapkiewicz entworfen.